

«Es ist fast frech, dass die Polizei nicht kommt»

ZÜRICH. Obwohl das Ultimatum längst abgelaufen ist, hat die Stadt den Lindenhof noch nicht geräumt. Dies ärgert Politiker und Aktivisten.

«Es ist fast frech, dass die Polizei nicht kommt.» Timon Wüthrich, der das sagt, ist Aktivist auf dem Lindenhof. Als er gestern Morgen in seinem Zelt aufwachte, wunderte er sich, dass er ungestört hatte ausschlafen können – das Ultimatum der Stadt ist am Sonntag um Mitter-

nacht abgelaufen. Doch die angekündigte polizeiliche Räumung blieb auch am Tag danach bis Redaktionsschluss aus. Die Aktivisten vertrieben sich die Zeit gestern mit Gesellschaftsspielen – auf den Polizeieinsatz vorbereitet hatten sie sich schon am Sonntag. Wüthrich etwa wird freiwillig das Feld räumen, andere schwören auf den gewaltlosen Widerstand. Viele wollen sich auf den Boden legen, um sich von der Polizei wegtragen zu lassen. Eine Aktivistin will mit einem Galgenstrick um den Hals für das Recht

auf Versammlungsfreiheit demonstrieren.

Unterdessen ärgern sich die bürgerlichen Politiker über den Polizeivorsteher Daniel Leupi (Grüne). «Eine Frist ist eine Frist. Wenn er sich so schwertut mit dem Entscheid zur Räumung, soll er besser gehen», so SVP-Fraktionschef Mauro Tuena. FDP-Gemeinderätin Tamara Lauber findet das Zögern des Stadtrats «untragbar»: «Als Polizeivorsteher sollte er für den Rechtsstaat einstehen, stattdessen sympathisiert er mit den Aktivisten.» MAJA SOMMERHALDER



Lindenhof: Däumchen drehen. AEBI

20 Sekunden

650 000 Franken

ZÜRICH. Die Benefiz-Auktion von 80 Fotografien der Christie's an der Uni Zürich hat 650 000 Franken erzielt. Das Geld kommt der Vereinigung von Theorie und Geschichte der Fotografie am Kunstwissenschaftlichen Institut der Uni Zürich zugute.

Mehr Spielraum

ZÜRICH. Lehrer und Schulleiter im Kanton Zürich sollen mehr Spielraum erhalten: Schulleiter künftig nicht zwingend ein Lehrdiplom bringen. Der Kantonsrat hat Gesetzesänderungen beschlossen. Die Lesung gestern durch

Romantische Eisbahn am Zürichsee



KÜSNACHT. Europameisterin Sarah Meier eröffnete am Wochenende die romantische Eisbahn Live on Ice, die es erstmals auch in Küsnacht gibt. Im Garten des Hotels Sonne

hat Lichtkünstler Gerry Hofstetter eine Weihnachtsmärchenwelt geschaffen. Schlittschuhlaufen kann man jeweils von Dienstag bis Sonntag – bis im März. FOTO: FRANK SCHWARZBACH

Mehr Frauen wollen Tramführerin werden

ZÜRICH. «Gesucht: Tramführerinnen», steht auf grossen Plakaten der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ). Daneben werden auf viel kleineren Plakaten Tramführer gesucht (20 Minuten beachtet). Tatsächlich haben sich doppelt so viele Frauen bei den VBZ gemeldet wie im Vorjahr, so Sprecherin Daniela Tobler: «Wir erhielten 500 Bewerbungen in zwei Monaten, 155 davon wurden von Frauen eingereicht –

das sind 31 Prozent.» Letztes Jahr lag der Frauenanteil bei 16 Prozent. Hauptursache waren damals viel weniger Bewerbungen ein, nur etwa 100 pro Monat, wie Personalchefin Tobler sagt. Trotzdem werde man alle offenen Stellen besetzen. So Tobler: «Es eignen sich viele für diesen anspruchsvollen Beruf. Dem haben wir dieses Jahr mehr als sonst zu besetzen

Hitzberger-Fastfood neu auch im Puls

ZÜRICH. Das gesunde Fastfood-Konzept von Sternekoch Eduard Hitzberger gibt es ab heute auch im Puls 5. Obwohl das 2004 bezogene Gebäude noch

nicht richtig in Schwung gekommen ist, ist Chef Andy Schwarz optimistisch: «Damals gab es keine Tower, nun boomt das

ANZEIGE



Mit Behördeninitiative und Gegenvorschlag verlieren unser Kanton, die Schweiz und wir alle den Anschluss an die Welt! Warum? Weil die beiden Vorlagen den Flughafen blockieren. Damit behindern sie einen reibungslosen Flugbetrieb. Das bedeutet:

- Unser Lebens- und Wirtschaftsraum Zürich verliert den Anschluss an die Weltwirtschaft
- Arbeitsplätze und Wohlstand im Kanton Zürich gehen verloren
- Wir alle verlieren den Anschluss zu wichtigen und beliebten Reisezielen
- Reisen wird mühsamer, weil wir nicht mehr direkt an unsere Ziele fliegen können

So stimmen Sie richtig gegen die beiden Blockierungsvorlagen:



Anschluss verlieren

2x NEIN

zu Behördeninitiative und Gegenvorschlag

www.anschluss-verlieren-nein.ch